

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 4

Schenna, April 2017

37. Jahrgang

Was du ererbt von deinen Vorfahren hast ...

400 Jahre Hof- und Familiengeschichte im Buch „Af Zmail am Schenner Berg“ vorgestellt

Vor einem zahlreichen Publikum aus Schenna und von weiter her wurde am 4. April im Vereinshaus in Schenna das neue Buch „Af Zmail am Schenner Berg“ vorgestellt, in dem der Autor Veit Pamer die 400jährige Familien- und Hofgeschichte des bekannten Schenner Bergbauernhofes Zmail an Hand von noch vorhandenen Urkunden und Dokumenten aus dem Familienarchiv und aus öffentlichen Archiven erarbeitet hat. Zur Feier konnten der Zmailerbauer Hans Thaler und der Autor Veit Pamer erfreut viele interessierte Zuhörer begrüßen, die Vorstellung des Buches hatte Frau Dr. Anna Glöggel übernommen; aufgelockert wurde der Abend durch passende Liedleinla-

gen, vorgetragen vom Burggräfler Singkreis unter der Leitung von Veit Pamer. Wie der Autor in der Einführung betonte, hat ihn, der bereits mehrere Hof- und Familiengeschichten erforscht hat (wie auch jene des Moarhofes in Tschivon, wovon die Dorfzeitung berichtet hat), diese Arbeit besonders interessiert, nicht nur „weil mich der am sonnigen Berghang über Schenna gelegene Hof fasziniert hat, sondern auch weil im Familienarchiv viele wertvolle Urkunden und Dokumente vorlagen, die in das Hof- und Familienleben Einblick gegeben haben.“ Für die mit Hilfe von Sachverständigen transkribierten Dokumente dankte er den Helfern ebenso



Der Zmailhof (vor dem Umbau) mit dem großen Garten und einem Teil des umliegenden hofeigenen Waldes

wie Pfarrer Hermann Senoner für das Entgegenkommen, die Matrikelbücher der Pfarre Schenna im Widum studieren zu können.

In der Buchvorstellung erläuterte Frau Dr. Glöggel in drei Teilen die 400jährige urkundlich belegte Hofgeschichte von Zmail, während



Der Zmailerbauer Hans Thaler begrüßt die zahlreich zur Buchvorstellung Erschienenen



Die Zmailfamilie und der Buchautor (von links): Elisabeth, Hans Thaler, Veit Pamer, Martha, Ulrike und Christine Thaler

es Nennungen des Hofes bereits im 14. Jahrhundert gibt. Die interessierten Zuhörer erfuhren von der ältesten Hofurkunde von 1617, die Adam Klotzner als „Zymeüller am Perg“ ausweist, und dessen Tätigkeit in der schweren Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Als Urahn bzw. Stammvater der Besitzerfamilien am Zmailer Hof bis heute wird Martin Taber angeführt, der den halben Zmailerhof (die andere Hälfte sein Bruder Ulrich) 1660 kaufte. Unter dessen Sohn Hans wurden um 1700 die beiden Hofteile vereinigt und mit einem neuen Wirtschaftgebäude versehen. Von da an wird die Geschichte der neun Zmailer-Generationen bis heute erläutert, in denen zwar durch weibliche Erbfolge mehrmals der Familienname wechselte (von Taber auf Waldner durch Einheirat des jungen Penatzers Anton Waldner; von Waldner auf Gögele durch Heirat der Erbin Maria Waldner mit Mathias Gögele und von Gögele auf Thaler durch die Heirat der Hoferbin Maria Gögele mit Michael Thaler, Großeltern des heu-



Aufmerksam folgten die Zuhörer den Ausführungen über die Geschichte des Hofes und seiner Familien

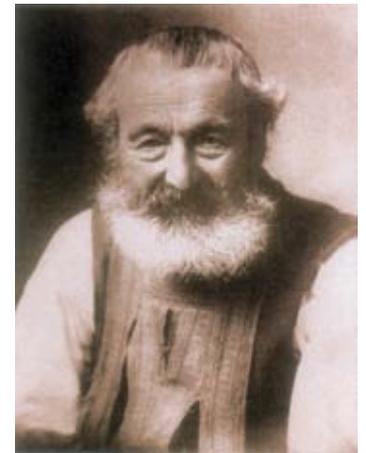
tigen Zmailerbauern Johann Thaler), wobei der Hof aber immer im Familienbesitz blieb. Dies wurde auch durch die Verleihung der Erbhofurkunde durch die Südtiroler Landesregierung 1994 bestätigt. Wie aus den Urkunden hervorgeht, mussten sich die Familien in den vergangenen Jahrhunderten öfters mit öffentlich-rechtlichen und familiären Problemen auseinandersetzen, doch waren sie stets mit der am Bergbauernhof besonders erforderlichen Arbeitsamkeit, mit Fleiß und Sparsinn bemüht, das überkommene Erbe zu erhalten, zu mehren und der nächsten Generation als Lebensgrundlage zu übergeben.

Unter den Zmailer-Familien Gögele gelang es zwar, die am Hof befindlichen Grundlasten loszuwerden, doch der Kampf um die Erhaltung der Servitutsrechte im Zmailer Bannwald konnte erst Ende des 19. Jahrhunderts beigelegt werden. Wie wichtig der den Hof umgebenden Wald neben der Viehwirtschaft und dem Ackerbau stets war, bezeugt auch die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Zmailer Säge. Für die Verarbeitung des Getreides wird schon viel früher der Anteil des Zmailhofes an der von Bergerbauern errichteten Mühle in Hofnähe bezeugt. Noch bis in die 1970er Jahre wurde auf Zmail Korn angebaut und dann in einer hofeigenen elektrischen Mühle gemahlen.

Besonderes Interesse erweckte bei den Zuhörern der Buchvorstellung natürlich die jüngere Vergangenheit des Hofes und seiner Bewohner, der Gögele- und der Thalerfamilien. Als besonderes Original lebt der Zmailer Martin Gögele (1941 verstorben) als geselliger und handelsfreudiger Viehbauer auf allen Burggräfler Märkten weiter. Auch seine Tochter Maria und

Der Name Zmailer

In den Urkunden scheint der Name mit wechselnden Vokalen als Zameil, Zemeil, Zymeil und Zumeil auf und wird vom Flurnamenkundler Johannes Ortner aufgrund eines Kohlbrennplatzes in Hofnähe als „Zum (Kohlen)Meiler“, „Zum Meiler“ (Meiler = Holzstoß, Kohlenmeiler) gedeutet.



Martin Gögele, ein besonderes Original unter den Zmailerbauern

deren Mann Michael Thaler (Moar-Schliff-Sohn) bewirtschafteten den Hof in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit mit viel Fleiß vor allem als Selbstversorgerhof mit Vieh- und Holzwirtschaft sowie Getreide- und Gemüseanbau für den Eigenbedarf. 1948 wurde ein neues Wirtschaftsgebäude errichtet. Unter dem Sohn Josef Thaler und seiner Gattin Elisabeth Walder wurde 1978 das Zmailer Haus erstmals umgebaut. Der letzte Umbau mit Erhöhung um ein Stockwerk erfolgte 2011. Gemein-



Bei der Buchvorstellung: Der Autor Veit Pamer lockert den Abend durch Liedervorträge mit dem Burggräfler Singkreis auf



Der Zmailershof nach dem letzten Umbau des Hauses

sam mit dem Sohn Hans, dem heutigen Zmailerbauern und seiner Gattin Martha Frei gab es dann auch am Hof viele Neuerungen zur leichteren und ertragreicheren Bearbeitung des Bodens wie Planierung des Bodens und Bau der Beregnungsanlage. Eine wesentliche Erleichterung in der Hofbewirtschaftung brachte Anfang der 1980er Jahre der Bau einer Zufahrtsstraße. Wurde früher mit Pferd und Wagen mühsam Butter und Gemüse nach Meran zum Verkauf an Kunden transportiert, als kleines Zusatzeinkommen

zum Viehhandel, so konnten auf dem um 1980 neu errichteten Hofschank Eigenprodukte an Einheimische und mit zunehmendem Tourismus an viele Gäste verbracht werden. Der heute weitum bekannte und beliebte Hofschank mit der vorzüglichen Küche der Martha Thaler, die aus frischen Produkten vom Garten und Hof einfache, traditionelle Gerichte von bester Qualität erzeugt, wird durch immer wiederkehrende Gäste aus nah und fern geschätzt und hat auch durch die landesweite Auszeichnung als „Bäuerlicher



Ein eigener Abschnitt im Buch ist der zum Hof gehörigen Maria Falk (gestorben 2000) gewidmet, die in 60 Dienstjahren drei Zmailerkindergenerationen betreute

Schenner Blumenmarkt

Am Samstag, 6. Mai findet ab 14 Uhr im Pfarrheim das traditionelle Schenner Blumenmarkt statt.

Jeder, der übrige Pflanzen, Knollen, Ableger, Samen, Jungpflanzen, oder auch Zimmerpflanzen hat, die zu groß geworden sind, kann sie am Samstagvormittag 6. Mai im Pfarrheim abgeben.

Am Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr sind alle Blumen- und Gartenfreunde herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Beisammen-



sein bei Kaffee und hausgemachten Kuchen. Dabei können dann verschiedene Pflanzen für eine freiwillige Spende mitgenommen werden.

Die katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen freuen sich auf zahlreiches Kommen.

Hofschank des Jahres 2007“ Anerkennung gefunden.

Auch die Mithilfe der Familie (des Bauern und der drei Töchter) in Küche und Service trägt zur Beliebtheit bei. So wird mit viel Einsatz und Fleiß ein gutes Zusatzeinkommen zum Bergbauernhof erwirtschaftet. Ebenso ist am Hof auch zeitweise die Mitarbeit der Familie vonnöten, damit wie in der Vergangenheit auch in dieser Generation das überkommene Erbe in den für Bergbauern schwierigen Zeiten erhalten und an die nächsten Generationen als eine lebenswerte Heimat weitergegeben werden kann.

Zum Abschluss dankte die älteste Zmailertochter Elisabeth dem Buchautor und allen, die zur Entstehung des Werkes und zu diesem Abend beigetragen haben. Dann konnten sich die Anwesenden noch eine Zeitlang bei Köstlichkeiten vom Zmailershof über das Gehörte unterhalten.

Geht Schennerisch

ingegrinet = vergilbt (nur für alte Wäsche)

ingegrinete Lainden = Leintücher, die nach vielem Waschen nicht mehr ganz weiß werden

seachtlen = Wäsche in der Aschenlauge bleichen

ingien = (Kleidungs-, Wäschestücke) beim Waschen enger, kleiner werden

ingien = auch: jemandem auf den Leim gehen

Seachter (der) = (Melk)Kübel, Eimer

Schneid (die) = die geschärfte Kante, z.B. bei der Sense; auch: der Mut

ijemat die Schneid okafn, **die Herte heibn** = jemandem entschlossen, mutig entgegenzutreten

muttlt = matt, niedergeschlagen

ums Kennen = ganz wenig

Schloaß (der) = Verschluss mit Doppelschleife

Strëib, Lab kehrn = (Stall) Streu, Laub zusammenkehren, sammeln

Motto des Landesbäuerinnentages:

„Mut haben, unsere Werte zu leben“

Bäuerin des Jahres: Sieglinde Illmer Dosser aus Obertall

Im Mittelpunkt des heurigen Landesbäuerinnentages am Sonntag, den 12. März standen Glaube, Gemeinschaft, Verantwortung und Heimat. Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer rief die Bäuerinnen auf, die christlichen Werte zu leben.

„Etwas Festes braucht der Mensch! Von welchen Werten wir leben“: So lautete das heurige Motto der Landesversammlung der Bäuerinnen im Auditorium/

Konzerthaus in Bozen. Der bekannte deutsche Journalist Peter Hahne referierte zu diesem Thema: „Wir brauchen keine Vorschriften, wir brauchen Vorbilder!“ Er appellierte an die Bäuerinnen, ihre Werte vorzuleben, denn nur gelebte Werte werden als echt empfunden. Die Jugend sehnt sich danach. „Es ist wichtig, dass die jungen Leute wissen, wo die eigenen Wurzeln



Der Boarbachlhof auf über 1200 m Meereshöhe in Tall mit der neuen Käserei (rechts)



„Ich nehme die Auszeichnung stellvertretend für viele Bäuerinnen an, die diese verdienen“, sagte Sieglinde Dosser in ihren Dankesworten



Übergabe des Wanderpreises Bäuerin des Jahres

liegen, denn nur wer das weiß, kann wachsen und hat Zukunft“. Peter Hahne sprach klare Worte: „Wahrheit, Gemeinsinn, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Verantwortung, Vertrauen: Das sind alles Worte aus der Bibel. Lassen wir die christlichen Wurzeln nicht fallen, knüpfen wir da an!“

Auch Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer richtete in ihrer Festtagsrede eine klare Botschaft an die Bäuerinnen: „Die Südtiroler Bäuerinnenorganisation beruht auf den Werten des christlichen Grundsatzes. Der Glaube ist in unserer Südtiroler Gesellschaft ein grundlegender Wert. Ich ermutige alle diesen Wert nach außen zu tragen!“ Sie sprach sich für das Symbol der christlichen Kultur – das Kreuz – aus: „Es soll überall dort hängen, wo es geschätzt wird und wo diese Wertschätzung vermittelt werden kann!“

Erschbamer sprach sich für

ein unternehmerisches Miteinander und für Kreativität auf den Höfen aus. Die Politik soll dafür Rahmenbedingungen schaffen, die dieses Miteinander ohne Wenn und Aber ermöglicht. „Wir pflegen die Traditionen und Bräuche, auch unsere Kulturlandschaft und unsere Heimat: schätzen wir sie.“

Einen berührenden Teil der Versammlung stellten die zur Tradition gehörenden Witwenerehrungen dar. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse ehrte wieder sechs Witwen. Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer nahm mit dem Mitglied des Verwaltungsrates der Stiftung Südtiroler Sparkasse Reinhold Marsoner die Ehrung vor.

Bäuerin des Jahres 2017

Ausgezeichnet wurde auch wieder eine neue Bäuerin des Jahres 2017. Sie heißt Sieglinde Illmer Dosser. Die Bäuerin vom Boarbachlhof aus



Der Ortsausschuss der SBO Schenna gratuliert der Bäuerin des Jahres und ihrer Familie



Die Boarbilchlbäuerin bei ihrer täglichen Arbeit in der Käserei

Lebens – werte Heimat am Bergbauernhof

Obertall in Schenna ist eine mutige und aufgeschlossene Frau. Sie wollte mit ihrem Mann für ihre Familie eine Heimat schaffen, die sie der nächsten Generation weitergeben kann. Und so hat ihre Familie 2005 den Bergbauernhof Boarbilch gekauft, saniert und umgebaut. Heute steht dort ein Milchwirtschaftsbetrieb mit einer Hofkäserei. „Für mich ist die Auszeichnung eine Ehre, ich nehme sie mit Demut an, weil ich weiß, dass es viele Bäuerinnen gibt, die diese Auszeichnung verdienen. Und es ist wichtig, dass der Gesellschaft bewusst wird, was die Bäuerinnen eigentlich leisten: Das Leben auf einem Bergbauernhof ist nicht nur Idylle, sondern es steckt viel Arbeit dahinter,“ sagte Sieglinde Illmer Dosser.

In den Grußworten von den Ehrengästen fielen lobende Worte für die Bäuerinnen, für ihre Leistungen, für ihre Zuversicht, für ihre Zusammenarbeit und für ihr nachhaltiges Handeln.

„Wir brauchen Vorbilder“, sagte der bekannte deutsche Fernsehjournalist Peter Hahne zu den Bäuerinnen bei der Landesversammlung. Besonders die Frauen,

die unter erschwerenden Umständen am Bergbauernhof die überkommenen christlichen Werte wie Verantwortung, Vertrauen, Nächstenliebe leben und an

die Familie weitergeben, sind solche Vorbilder. Sie zeigen den jungen Menschen, „wo ihre Wurzeln liegen, denn nur wer das weiß, kann wachsen und hat Zukunft“ (Hahne). Nach solchen Kriterien wurde auch heuer wieder die Auszeichnung „Bäuerin des Jahres“ an Sieglinde Illmer Dosser vom Boarbilchhof in Obertall vergeben. Darüber freuten sich die Bäuerinnen, besonders auch jene aus Schenna, die die frühere Ortsbäuerin Sieglinde und ihre Familie feierten und ihr vorbildhaftes Wirken auf dem Bergbauernhof mit viel Mut, Zuversicht, Initiative und Arbeitseinsatz in einem Gedicht ausdrückten (siehe S. 6). Sie nahm die Auszeichnung stellvertretend für viele Bäuerinnen an, die diese Ehre verdienten, „damit der Gesellschaft bewusst wird, was die Bäuerinnen leisten, denn das Leben auf einem Bergbauernhof ist nicht nur Idylle, sondern es steckt viel Arbeit dahinter“, wie Sieglinde Dosser in den Dankesworten betonte.



Sieglinde und Heinrich mit dem Glücksschwein, das sie von den Schenner Bäuerinnen als Geschenk erhalten haben

Damit diese Werte am Bergbauernhof gelebt werden können und den Familien dort eine lebens-werte Heimat und eine auch wirtschaftlich gesicherte Zukunft geboten werden kann, braucht es die Zusammenarbeit aller am Hofe. So verwies auch die Bergbäuerin auf die wesentliche Arbeit des Mannes und Mitarbeit der Kinder, um die Arbeit am Hof und im Stall zu bewältigen und in gerade heute schwierigen Zeiten für Milchbauern noch neue Ideen wie eine Käserei oder Urlaub am Bauernhof als Zuerwerb verwirklichen zu können.

Ebenso wie am Boarbichlhof ist man auch am Zmaier Bergbauernhof zu solcher Mehrarbeit in Form von einem Hofschank mit vollem Einsatz vor allem der Bäuerin, aber auch der ganzen Familie bereit, um die von den Vorfahren überkommenen Werte zu leben und sie der nächsten Generation weitergeben zu können und ihr auch in heutiger Zeit eine solide Existenz und eine lebenswerte Heimat zu bieten (siehe Artikel über die Buchvorstellung S. 1 ff).

Damit können Bergbauern den Einheimischen und Gästen auf ihren Wanderungen die in harter Arbeit erwirtschafteten Produkte in prachtvoller Landschaft anbieten und werden nicht nur zu Landschaftsgärtnern und -pflegern abgewertet.

Nicht nur die Bäuerinnen, auch ganz Schenna kann stolz sein auf solche Vorbilder und gratuliert den Bergbäuerinnen und Bergbauern herzlich!

Die Bäuerin des Jahres 2017

Die Bäuerin des Jahres tuet man di nennen,
und mir olle sein stolz di zu kennen.

A Vorbild für ins Bauersfrauen,
wos du olls af die Fieß gstellt hosch, tatn mir ins nie trauen.

Mit'n Heinrich mitnond hosch du di getraut
und af Tall obn an schien Hof aufgibaut!

Viel orbeitn, zomholtn und verzichtn,
sischt war des sicher nit zu derrichtn.

Kinder, Gescht, Heiorbit'n und Stoll,
man tat muënen des reicht ollemol!

So monche tat verzog'n, oder hot Burn Out,
ober die Sieglinde hot sich no meahr zuegetraut.

4 Jahr wor sie die Ortsbäuerin von Schennen
und mir hobn a nit gwellt ins von ihr trennen.

Ober sie hot schun wieder a nuies Projekt,
nor seg es amol wie viel Energie in der Frau steckt.

Zu Kas'n hot sie ungfongen, sel war jo glocht,
und schun af Tall obn a Käserei aufgmocht.

Mir hob'n ins schun gedenkt: Mensch de hot an Muat,
hoffntlich geah des olls guat.

Ober olls wos sie tuet, tuat sie mit Haut und Hoor,
und der Kas schmeckt wirklich wunderbor!

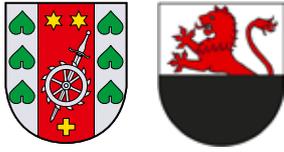
Ummergred hot sich des schnell in gonzn Lond,
der Kas von der Sieglinde isch inzwischen überoll bekonnt.

Die Orbit geah ihr gonz sicher nit aus
und derfir von ins olle an groaßn Applaus.

Und jetz mecht'n mir dir lei meahr wünschn viel Glück,
moch weiter aso mit so viel Geschick!



Liebe Sieglinde!
Wir gratulieren herzlichst!
SBO Ortsgruppe Schenna



Besuch der Partnergemeinde Stainz vom 5. bis 7. Mai 2017

Seit 33 Jahren besteht die Gemeindenpartnerschaft der Gemeinde Schenna mit der Marktgemeinde Stainz (Steiermark). Regelmäßig besuchen VertreterInnen der beiden Gemeiden einander zum Austausch und geselligen Zusammensein. Vom 5. bis zum 7. Mai 2017 ist es wieder soweit. Dieses Mal besucht Stainz unsere Gemeinde: Freuen wir uns gemeinsam und heißen die rund 130 Stainzer und Stainzerinnen in Schenna willkommen!

Partnerschaftsabend am Samstag

Am Samstag, 6. Mai mit Beginn um 19 Uhr findet ein Partnerschaftsabend im Vereinshaus von Schenna statt. Dazu laden wir gerne Schenner Bürger und Bürgerinnen ein – eine schöne Gelegenheit, unsere Stainzer Freunde kennenzulernen, sich auszutauschen und miteinander einen feinen Abend zu verbringen.

Anmeldung innerhalb 3. Mai in der Gemeinde Schenna, bei Hans Dosser (0473 945621). Die Teilnehmezahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt.

Gemeinsam leben

Familien-Woche vom 13. bis 21. Mai

Ob Märchenwanderung, Bastel- und Spielenachmittage oder Fachvorträge – bei der Familienwoche vom 13. bis 21. Mai dreht sich alles rund um die Familie. Viele Gemeinden und Organisationen in ganz Südtirol beteiligen sich an der Initiative, die das Familienressort des Landes anlässlich des Internationalen Tages der Familie zum zweiten Mal anregt. Damit soll auf die Bedeutung der Familien hingewiesen und den Familien gleichzeitig eine spannende Woche geboten werden. Auch in diesem Jahr sind wieder alle

Veranstaltungen während der Familien-Woche 2017 im Online-Veranstaltungskalender unter www.provinz.bz.it/familie veröffentlicht.

„Auch die Gemeinde Schenna beteiligt sich wieder an dieser wertvollen Initiative“, kündigt Familienreferentin Annelies Pichler gerne an. Mit großer Unterstützung des Familienverbands, der Bibliothek und des Bildungsausschusses findet wieder ein Familienkino und – dieses Jahr neu – ein Willkommenstreff für Familien mit Neugeborenen statt.

Willkommen in unserer Gemeinde!

Treff mit Kindern unserer Gemeinde, die in den letzten 12 Monaten (in unserer Gemeinde) geboren sind.

Don., 18. Mai von 9-11 Uhr

Ort: Raum der Spielgruppe, Grundschule Schenna

Es gibt wohl kaum eine größere und ehrlichere Freude, als jene über die Geburt eines Kindes. Jeder Tag bringt von nun an freudige, spannende und neue Geschehnisse mit sich. Besonders wenn man das erste Mal Eltern geworden ist, beginnt auch eine Zeit der Fragen und Unsicherheiten. In die Rolle als Vater oder Mutter muss man schließlich erst hineinwachsen. Gemeinde, Familienverband und andere Organisationen laden Eltern von bis zu einjährigen Kindern zum Willkommenstreff ein. Im Vordergrund steht dabei die ungezwungene Möglichkeit, sich auszutauschen, sich kennenzulernen und sich über den einen oder anderen Dienst oder Angebot zu informieren.

König Laurin

Familienkino am Freitag, 19. Mai um 19 Uhr

Ort: Vereinshaus Schenna



Königssohn Theo ist zu klein für sein Alter, deshalb passt er weder in Ritterrüstungen,

noch kann er die Erwartungen seines Vaters erfüllen. Als sich Theo mit dem Zwergekönig Laurin anfreundet, der aus dem Königreich verbannt worden ist, erkennt er, dass er seinem eigenen Herzen folgen muss und trotzdem Großes erreichen kann. Der Abenteuerfilm König Laurin erzählt die berühmte Südtiroler Sage um König Laurin und seinen Rosengarten in einer modernen und humorvollen Adaption für die ganze Familie.

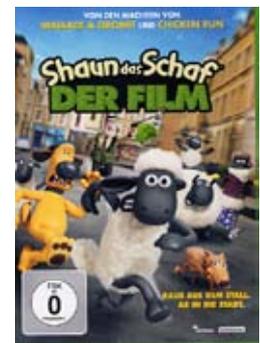
Der Südtiroler Drehbuchautor und Regisseur Matthias Lang konnte mit seinem jugendlich und modern geschriebenen Drehbuch viele Preise einheimen, unter anderem den Gildepreis für den besten Kinderfilm des Jahres 2016.

König Laurin ist eine Geschichte über Freundschaft und Toleranz, über Leidenschaft und Individualismus und gefällt gleichermaßen Jung und Alt.

Shaun das Schaf

Familienkino am Samstag, 20. Mai um 18 Uhr

Ort: Vereinshaus Schenna



Tagaus, tagein derselbe eintönige Farmalltag: Nur einmal möchte der kecke Shaun sich von der Routine freimachen und etwas Aufre-

(Fortsetzung von S. 7)

gendes erleben. Schnell ist der Plan gefasst, den Bauern mittels „Schäfchen zählen“ in den Schlaf zu wiegen, so dass sie tun und lassen können, was sie wollen. Doch der Wohnwagen, in dem sie den Bauern schlafen gelegt haben, kommt ins Rollen und verschwindet mitsamt dem ahnungslosen Schläfer in der großen Stadt. Bitzer nimmt sofort die Verfolgung auf und auch für Shaun und seine Herde ist klar: Sie müssen die Sicherheit ihrer vertrauten Farm verlassen, ihrem Freund helfen und den Bauern retten. Doch in der Stadt drohen neue Gefahren: Wie sollen sich die Schafe in der aufregenden, unbekanntem Welt zurechtfinden? Außerdem macht Trumper, der gnadenlose Tierfänger, auf sie Jagd. Wird es Shaun gelingen, den Bauer zu retten und alles zum Guten zu wenden? Im Kern handelt der Film davon, dass man seine Freunde und sein Glück nicht für selbstverständlich halten sollte. Shauns kleiner Wunsch, sich einmal von allem frei zu machen, führt zum großen Abenteuer, aber letztlich auch zu der Erkenntnis, dass er die Farm liebt, den Farmer und auch sein Leben dort. Da sich die Geschichte und vor allem auch die Emotionen ohne Worte erschließen, ist der Film bereits für Kinder ab drei Jahren leicht verständlich und uneingeschränkt empfehlenswert. Ganz großes Kino mit viel Humor und Gefühl und der richtigen Mischung für die ganze Familie.

Kindertagesstätten zentrales Thema Bezirksgemeinschaft setzt sich mit der Kleinkindbetreuung auseinander



Christa Ladurner, Vizebürgermeisterin und Familienreferentin von Tschermms und die Geschäftsführerin der Tagesmütter Judith Vonmetz referierten in der Kindertagesstätte in Tschermms. Treff.Familie hat dazu die Familienreferenten/innen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eingeladen. Das zahlreiche Erscheinen hat gezeigt, wie wichtig das Thema in den einzelnen Gemeinden ist und auch, dass es noch viel Unklarheit darüber gibt.

Ein zentrales Anliegen der Referenten/innen war, neben der konkreten Organisation beim Aufbau der Dienste, auch die angemessene Bezahlung des Personals der Kitas und der Tagesmütter sowie die Einhaltung von Qualitätskriterien bei der Führung der Dienste. „Eltern müssen Vertrauen haben in die Arbeit der Betreuerinnen. Dazu müssen diese feinfühligere Personen sein, die mit den Kindern eine gute Bindung aufbauen. Um gutes Personal anzustellen und ein gutes Angebot zu gewähr-

leisten, müssen die Genossenschaften angemessene Arbeitsbedingungen bieten können. Der Dienst an den Kleinsten muss hohen Qualitätskriterien entsprechen und es sollen die besten Genossenschaften angestellt werden, nicht die billigsten. Die Ausschreibungen auf Stundenbasis führen aber immer wieder genau zum Gegenteil“, so Christa Ladurner. Die Situation, wie sie im Moment ist, sieht vor, dass die Vergabe der Kindertagesstätten dem freien Markt

unterworfen ist und wenn dann ein Preisdumping betrieben wird, ist das unzumutbar.

„Wenn die Kindergärten auf die gleiche Art geführt würden und immer neu ausgeschrieben werden müssten, gäbe es sicherlich einen starken Protest seitens der Eltern. Je kleiner die Kinder sind, desto besser muss die Betreuung sein, denn da ist der Einfluss auf die Entwicklung der Kinder am größten“, so Ladurner.

Über die Errichtung und die Führung einer Tagesstätte gibt es noch einige Unklarheiten seitens der Gemeinden.



Infos zu treff.familie

treff.familie wird von der Autonomen Provinz Südtirol/Familienagentur, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Südtiroler Kinderdorf finanziert. Das Südtiroler Kinderdorf hat die Trägerschaft übernommen.

www.familie.it

treff.familie@kinderdorf.it – Andreas Hofer Str. 2, Lana

Tel. 342 3350083 und 342-5748764

Neue HGV-Obfrau in Schenna

Doris Eschgfäller-Kohlgruber folgt auf Hansi Pichler

Kürzlich fand im „Schenna Resort – Hotel Schwefelbad“ die Jahresversammlung der Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Wahlen auf Ortsebene.

Der bisherige Obmann Hansi Pichler stellte sich nicht mehr der Wahl zum Obmann. Zu seiner Nachfolgerin wurde Doris Eschgfäller-Kohlgruber vom Hotel „Der Weinmesser“ gewählt. Ihr stehen im neu gewählten Ortsausschuss Hansi Pichler vom Hotel „Erzherzog Johann“, Stefan Pförtl vom „Schenna Resort“, Markus Steiner vom Hotel Garni „Nachtigall“, Peter Kröll vom Hotel „Meinhart“, Michael Hölzl vom Hotel Resort „Schennerhof“, Peter Paul Pförtl vom Hotel „Tauschhof“, Karin Egger Pichler vom Hotel „Innerleiterhof“, Helene Pircher-Lercher von „Baumgartner's Blumenho-

tel“, Christoph Walder von der Mountain Lodge „Prennanger“ und Anna Dosser vom Hotel „Fürstenhof“ zur Seite. Die neue Ortsobfrau Doris Eschgfäller-Kohlgruber bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte, dass sie sich auch in Zukunft für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Hoteliers und Gastwirten sowie mit der Gemeindeverwaltung einsetzen werde.

Der scheidende Ortsobmann Hansi Pichler dankte den Mitgliedern für den Zusammenhalt.

Pichler ging unter anderem auf die Bürgerversammlung über die Standseilbahnverbindung Meran–Schenna ein. „Dieses nachhaltige Projekt ist eine umweltfreundliche Lösung, um die Erreichbarkeit von Schenna zu verbessern – ein Projekt für die Zukunft und für unsere Kinder“, ist Pichler überzeugt.

Zudem berichtete Pichler von der Veranstaltungs-

reihe „Schenna schmeckt“, die 2016 erstmals organisiert wurde. Er freute sich über die tollen Gerichte und die gelungene Präsentation. Mit der Aktion „Aperitif 2.0“ möchten die Gastwirte ihre Gäste mit Schenner Produkten willkommen heißen wie mit einem Schenna-Sekt aus lokalen Weintrauben, Apfelschaumwein, Kräuterapfelsaft, Aufstrichen und Chutneys. In Zusammenarbeit mit der IDM und den Bauern des Dorfes wird dieses Projekt demnächst realisiert.

Bürgermeister Luis Kröll dankte dem scheidenden Obmann für seinen Einsatz im Dorf und ist überzeugt, dass die Gäste immer stärker das Authentische suchen. Er sieht darin eine große Chance für Schenna, denn das Dorf habe eine starke Landwirtschaft und motivierte Touristiker.

HGV-Präsident Manfred Pinzger ging auf die Tourismusreform ein und meinte:

„Man muss sich auf Änderungen einlassen um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir haben im Meraner Land tolle Produkte, die wir künftig verstärkt präsentieren können“.

Terminkalender

10. Mai:

– Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat April.

15. Mai:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten Ortstaxe (**Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung**) für den Monat April auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Mai:

– Einzahlung der im Monat April getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– **MwSt.-Abrechnung für den Monat April** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– **Einzahlung der Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat April an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung **der 1. Rate der NISF-Beiträge** der Kaufleute und Handwerker.

31. Mai:

– Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 30.04.2017



Der neue HGV-Ortsausschuss von Schenna. Von links: Markus Steiner, Peter Kröll, Hansi Pichler, Ortsobfrau Doris Kohlgruber, Helene Pircher, Karin Egger, Christoph Walder, Michael Hölzl, HGJ-Bezirksobfrau Anna Dosser, Peter Paul Pförtl.

Einladung zum Spielfest

Der katholische Familienverband Schenna lädt alle Familien herzlich zum Spielfest am **29. April ab 14.00 Uhr in den Schulhof** von Schenna ein. Spiel und Spaß für die ganze Familie. Der KFS freut sich auf das Kommen vieler Familien. Bei Regenwetter wird das Spielfest abgesagt.

Frühlingsfahrt der bäuerlichen Senioren

Die bäuerlichen Senioren sind am **27. April 2017** zur Frühlingsfahrt nach **St. Leonhard bei Pordone** (Udine) herzlich eingeladen. Auf dem Programm steht die Besichtigung des Wein- und Apfelanbaubetriebes der Familie Hörmann und eines nahe gelegenen Viehbetriebes. Die Abfahrt erfolgt um 6.45 Uhr in Verdins und um 7.00 Uhr bei der Feuerwehrrhalle in Schenna. Preis für Fahrt und Mittagessen: 40,00 Euro. Anmeldung bei Elisabeth Kuen-Rieser: Tel. 0473 945699 oder 346 6456501

Alte Fotos, Dokumente und Trachtenteile

Wahrscheinlich liegen in vielen Schenner Haushalten alte Fotos vom Dorf, von Kriegsteilnehmern und anderen Schennern, aber auch alte Dokumente und Schriftstücke sowie Trachtenteile, die keine Verwendung mehr haben und vielleicht weggeworfen würden.

Die Schützenkompanie möchte verhindern, dass diese Sachen für immer verloren gehen und bittet gegebenenfalls um Kontaktaufnahme. Dadurch kann ein Teil unserer Geschichte und unserer Kultur erhalten bleiben.

Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna
Hptm. Thomas Egger, Tel. 333 6894262
E-Mail: egger_thomas@yahoo.de



700xM

auf Schloss Schenna

Anlässlich der Stadterhebung Merans im Jahre 1317 findet im Schloss Schenna eine **Ausstellung** statt.

Die historische Verbindung zwischen Meran und Schloss Schenna wird besonders durch *Erzherzog Johann* deutlich, für dessen Nachkommen er den *Namen Grafen von Meran* erwirkte. Zahlreiche, zum Teil unbekannte und noch nie gezeigte Objekte aus den erzherzoglichen Sammlungen auf Schloss Schenna belegen Johanns unterschiedliche, teils revolutionäre Tätigkeiten, mit denen er zur Entwicklung der Stadt Meran im 19. Jh. beitragen konnte.

Eröffnung: Freitag, 26. Mai 2017 um 18.00 Uhr
im Gemäldeaal von Schloss Schenna, II. Stock

Besichtigung: Samstag und Sonntag 27./28. Mai 2017
jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr
in Beisein eines kompetenten Führungsteams

Schloß Schenna

Info: Schloss Schenna
0473 945630 oder 335 6040774



SAMT UND SEIDE

im Historischen Tirol

Ausstellung auf Schloss Schenna

In Zusammenarbeit mit den landesweiten Ausstellungen unvergleichlich schöner und kunstvoller Textilien aus den profanen und kirchlichen Schatzkisten des Landes Tirol, beteiligen wir uns mit einer eigenen Ausstellung.

Während der regulären Schlossführungen können ab **1. Mai 2017** zum Großteil noch nie gezeigte Schätze aus den reichen „Sammlungen Schloss Schenna“ aus dem 17. bis 19. Jh. bewundert werden.

Schlossführungen: Dienstag – Freitag
jeweils um 10.30 / 11.30 / 14.00 / 15.00 Uhr
und jeden Montag Abendführung um 21.00 Uhr

Schloß Schenna

Info: Schloss Schenna 0473 945630 oder
www.schloss-schenna.com

„Schenna slammt“

„Poetry Slam ist das, was Sie um 22.00 Uhr gesehen haben“, das war der Ansporn der katholischen Jugend Schenna zum Projekt „Schenna slammt“. Von Neugierde geweckt organisierten die Jugendleiter in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss für die Jugendlichen einen Poetry Slam – Workshop.

An drei Abenden trafen sich die Jugendlichen mit der bekannten Südtiroler Poetry Slammerin Lene Morgenstern. Sie brachte ihnen bei was Poetry Slam ist und wie es funktioniert. Auch für die Performance kam Unterstützung: Viktoria Obermarzoner, Schauspielerin. Sie sorgte dafür, dass die Jugendlichen mit der Bühne eins werden und selbstsicher ihre Texte vortragen konnten. Nach spannender Vorbereitung freuten sich alle schon auf ihren Auftritt im Rahmen des Schenner Langes.

Freitag, 17. März um 20.00 Uhr – Licht aus, Spot an – Schenna slammt.

Einige Vereine nahmen die

Herausforderung an und strömten zu Schennas Dichterschlacht, gefolgt von Zuschauern. Zufällig ausgesuchte Zuschauer bekamen die wichtige Aufgabe die Texte der Jugendlichen zu bewerten. Unterstützt von einer Fachjury wurden die Entscheidungen getroffen.

Der Abend begann und die Jugendlichen traten hintereinander zweimal auf und gaben ihre Texte zum Besten. Darin ging es um Themen, die die Jugendlichen (und nicht nur sie) beschäftigen: die Liebe, Zimmer aufräumen, Streit mit Mama über Kleidung oder das Dorf Schenna im schnellen Wachstum sorgten für eine andauernde Spannung im Publikum.

Inspiziert von den Texten der Jugendlichen waren die Vereine an der Reihe. In 17 Minuten verfassten sie Vier- oder Achtheiler zu jeweils einem anderen, zufällig zugelosten Verein und präsentierten diesen in einer Vereinsdichterschlacht, wo sich der Kirchenchor als Sieger herausstellte.



Vereinssieger: der Kirchenchor mit Lene Morgenstern

Auch bei den Jugendlichen war es ein knapper Kampf: doch Eva Prunner konnte sich den Pokal mit nach Hause nehmen. Für alle, die diese Meistertexte verpasst haben, gibt es anbei eine

Kostprobe mit dem Slam der Siegerin.

Der Abend klang bei einem kleinen Buffet mit Umtrunk und heißen Diskussionen über die mutigen Texte der Jugendlichen aus.



Poetry Slam Siegerin Eva Prunner

Ode an das Gehirn

Oh du Gehirn! Du edelstes aller Organe! Gebettet in unsre Schädel regelst du das Leben! Was würden wir nur ohne dich tun? Elendig verrotten!

Gepriesen sein dein Scharfsinn, für den Satz des Pythagoras und den Futur II. Deine Datenbahnen sind schneller als jedes Glasfaserkabel und dabei störst noch nicht mal die Busverbindung!

Gepriesen sei deine Geniali-

tät! Gepriesen seien das Rad, die Demokratie, der Wechselstrom, das Mobiltelefon und das Wasserklosett! Ich danke dir für Wörter wie Metamorphose, Enzyklopädie, Hochleistungsflüssigkeitschromotographie und Hippopotomonstrosesquippedaliophobie! Denn das alles sind deine Werke, alles deine Ideen! Und das ist sowas von Wahnsinn! Begeistert nimmst du an jeder Unterhaltung teil,



Johannes Pircher, Michael Almberger und Philipp Pircher sorgten für musikalische Umrahmung

(Fortsetzung von S. 11)
 saugst jedes kleinste Detail in dich auf wie ein Schwamm! Du reagierst so schnell, dass Lucky Luke vor Neid das Schießen an den Nagel hängt. Nichts bleibt vor dir verborgen!

Doch du bist einsam.

Allein in einer dunklen Höhle, dein Schicksal für den Rest meines Lebens. Verzweifelt suchst du neue Inputs. Mit der Neuordnung der Synapsen bist du heillos überfordert und alles außer den bunten Bildchen im Internet langweilt dich! Hyperaktiv wie du bist, muss ich mich andauernd um dich kümmern. Einfach mal nichts tun? Unmöglich! Schnell, schnell. Wir haben Hausaufgaben. Hopp hopp, wir haben das Buch noch nicht fertig gelesen...

Oh du Gehirn! Du komplizierteste Struktur des Universums, das wir bis heute kaum verstehen. Du, das Tierzeichen an den Himmel gemalt hat und Gedichte schreibt. Ich

liebe dich so sehr, dass ich dir sogar verzeihe, wenn du mir nachts mit deinen Sorgen den Schlaf raubst! Ach hätt ich doch... Ach würd ich doch... So geht es ständig. Aber das ist okay, denn das bin ich.

Doch manchmal, manchmal wäre ich auch einfach gern meine Beine und würde stundenlang ziellos durch die Gegend laufen, anstatt die Stammformen aller lateinischen Substantive zu lernen. Manchmal, manchmal wäre ich auch gerne mein Haar. Einfach nur wunderschön.

Und manchmal, ja, manchmal wäre ich auch einfach gern mein Herz.

Aber ich bin nun mal ein Kopfmädchen. Ich bin mein Gehirn und mein Gehirn ist ich.

Oh du Gehirn! Du edelstes aller Organe! Du allmächtige Schaltzentrale!

Halt doch einfach mal deinen Mund!

Bitte.

HGV-Wattkönige kommen aus Schenna



Ende März fand im Hotel Mair am Turm in Dorf Tirol das bereits zur Tradition gewordene Preiswattens zwischen dem HGV Dorf Tirol und HGV Schenna statt. Nach dem gemeinsamen Abendessen spielten die jeweils acht besten Paare des letztjährigen HGV-Preiswattens von Schenna und Dorf Tirol um den Wanderpokal

und den HGV-Wattkönig 2017. Die neue Obfrau des HGV-Schenna, Doris Kohlgruber, und die Obfrau von Dorf Tirol, Christine Prantl, überreichten den Siegern Franz und Andreas Dosser einen schönen Geschenkkorb. Die Wandertrophäe konnte Doris Kohlgruber auch wieder mit nach Schenna nehmen.

„Spiel – Gleich – Hänger“: Perlägger-Kurs im Rahmen des Schenner Langes

Im Rahmen des Schenner Langes organisierte die Schützenkompanie einen Perlägger-Kurs. In seiner Einführung erklärte der Vorsitzende des Perlägger-Förderkreises Josef Plankensteiner zunächst die Geschichte dieses knapp 200 Jahre alten Tiroler Kartenspiels. Da fast in jedem Dorf die Spielregeln etwas voneinander abwichen, wurden im Jahr 1890 einheitliche Regeln festgelegt, die sogenannten Innsbrucker Regeln. Aber nicht nur diese offiziellen

Spielregeln, sondern vor allem das „Schennerische“ wurde den Anwesenden erklärt und beim anschließenden Spielen fleißig ausprobiert. Um die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, trafen sich einige Spielbegeisterte in der Schießstandstube noch zu zwei weiteren Folgetreffen.

Es ist zu hoffen, dass dieses sehr interessante und traditionelle „Nationalspiel der Tiroler“ zukünftig wieder vermehrt gespielt und somit nicht vergessen wird.



Aufmerksam lauschten die Kursteilnehmer den Ausführungen des Referenten

Vor 20 Jahren starb die bekannte Schriftstellerin Anita Pichler

Zum 20. Todestag der im April 1997 erst 49jährig verstorbenen Schriftstellerin Anita Pichler aus Schenna wurde im Rahmen des heurigen Filmfestivals Bozen am 6. April eine Gedenkfeier mit der Vorführung des 2002 von Edith Eisenstecken und Evi Oberkofler geschaffenen Filmporträts „Anita Pichler (1948 –1997) ... ich will einfach erzählen ...“ veranstaltet.



Anita Pichler

Einleitend stellten die beiden Verwalterinnen ihres literarischen Nachlasses, Sabine Gruber und Renate Mumelter einem zahlreich erschienenen interessierten Publikum kurz die erste Südtiroler Schriftstellerin der Nachkriegszeit vor, die weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt war und in renommierten Verlagen wie bei Suhrkamp Erzählungen („Die Zaunreiterin“, „Wie die Monate das Jahr“) veröffentlichte. Die Tochter von Toni und Maria Pichler (Schmiedladen) verlebte ihre Kindheit in Schenna und in Sulden. Ihrem Studium in Triest und Venedig folgte ein Aufenthalt

in Ost-Berlin und eine Zeit als Lektorin an der Ca' Foscari in Venedig. Sie erhielt auch ein einjähriges Stipendium als Stadtschreiberin in Bern und für einen Schreibaufenthalt im Osttiroler Villgratental. Ab 1986 lebte sie als freie Schriftstellerin in Venedig, Berlin, Wien und Südtirol, wo sie 1997 im Alter von erst 49 Jahren in Bozen einem tückischen Krebsleiden erlag. Dieses Porträt einer eigenwilligen, aber immer authentischen Schriftstellerin und ihres Werkes erlebten die Besucher des Filmabends dann im Film „Anita Pich-

ler ... ich will einfach erzählen...“ in sehr anschaulicher Weise, mit Tondokumenten, in denen sie selbst als Sprechende und aus ihren Werken Lesende zu Wort kommt. Dieser Film und der folgende Video-Clip eines Studenten für Medientechnik über Anita Pichler, der den Zugang heutiger Jugendlicher zu

ihrem schriftstellerischen Werk zeigt, wurden mit viel Beifall vom Publikum aufgenommen.

Ein weiteres Gedenken an das Werk der vor 20 Jahren verstorbenen Schriftstellerin findet am 9. Juni im Kloster Neustift im Rahmen von einem literarischen Festival „Wein-lesen“ statt.

Kulturfahrt ins Salzkammergut

Der Verein für Kultur und Heimatpflege organisiert vom 9. – 11. Juni eine Kulturfahrt ins Seengebiet im Salzkammergut (Bad Ischl, Hallstatt, Bad Aussee, St. Wolfgang am Wolfgangsee ...), zu der alle Mitglieder sowie Interessierte herzlich eingeladen sind. Anmeldungen sind ab sofort

im Tourismusbüro möglich. Das detaillierte Programm erhalten die Mitglieder Anfang Mai per Post, für interessierte Nicht-Mitglieder liegt es im Tourismusbüro auf.

Die Tagesfahrt, die für Pfingstmontag, 5. Juni geplant war, entfällt somit.



Ein Programmpunkt der Reise: Besichtigung der Kaiservilla in Bad Ischl

Bei Saisonsende um das Arbeitslosengeld NASpI ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpI (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirkes-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse www.sbb.it/patronat.



Eine „literarische“ Ruhebänk am Dorfplatz erinnert mit einem Zitat an Anita Pichler, die bedeutende Schriftstellerin aus Schenna

„Reise des Herzens“ – Sopranistin Rebecca Innerhofer begeistert im Gasteig/München



Am Samstag, den 25. März, nahm im kleinen Konzertsaal des Gasteig in München die Südtiroler Sopranistin Rebecca Innerhofer aus Schenna das Publikum mit auf eine „Reise des Herzens“, deren Wegmarken Kunstlieder, Arien und Arien europäischer Komponisten von Händel und Mozart bis hin zu Eduardo Di Capua und Franz Lehár bildeten. Allen Melodien gemeinsam war das Thema der Liebe in ihren zahlreichen Facetten, auch den tragischen Dimensionen, breiten Raum nahm die Romantik u. a. mit Kompositionen von Bellini und Donizetti ein.

Bei ihrer Münchner Premiere bezauberte die Sopranistin trotz anfänglich merklicher Nervosität das Publikum durch ihre exzellent geschulte Stimme, die nie gekünstelt wirkt, sondern durch ungewöhnliche Ausdrucksstärke und natürlich-impressives Timbre, Variationsbreite und Dynamik zu überzeugen wusste. Auch bestach Rebecca Innerhofer durch ihren Charme, selbst in der Ansprache an das

Publikum, dem sie gleich zu Beginn des Liederabends einen „Personalwechsel“ mitzuteilen hatte, der sich im Verlauf der „Reise des Herzens“ als wirklicher Glücksfall entpuppte.

Für den verhinderten Pianisten Andreas Settli konnte sie kurzfristig Maestro Sergio Allegrini als Ersatz gewinnen. Der Gesangslehrer von Rebecca Innerhofer reiste zur Münchner Premiere seiner langjährigen Schülerin aus Rom an und ließ es sich nicht nehmen, über die Begleitung seiner Elevelin hinaus dem Publikum auch einige Kostproben seiner musikalischen Brillanz zu präsentieren. Allegrini interpretierte die „Lieder ohne Worte“ von Felix Mendelssohn, Schumanns Träumerei und auch „Je te veux“ von Eric Satie.

Die Gesangsdarbietungen waren durch große Harmonie zwischen Pianist und Sopranistin geprägt, die sich aber keineswegs starr, sondern dynamisch und spannungsvoll gestaltete und dem Konzert einen besonderen sinnlichen Akzent verlieh, der das musikalische Thema

der Reise des Herzens noch zusätzlich bereicherte. Begeistert und mitreißend ein Duett, das Rebecca Innerhofer gemeinsam mit Maestro Allegrini mit dem neapolitanischen Lied „I'te vurria vasà“ von Di Capua darbot, bewegend das Ave Maria von Giulio Caccini, das Rebecca für ihren erst vor Kurzem tödlich verunglückten Schwager Harald in das Programm aufgenommen hatte – ihm widmete sie ihr Konzert – , impulsiv und

voller Energie Lehárs „Meine Lippen, sie küssen so heiß“, für das Publikum offenkundig einer der Höhepunkte – die „Reise des Herzens“ ließ keine Wünsche offen. Freutisch und anhaltend dankte es beiden der Applaus am Ende des rundum gelungenen Konzerts, der auch nach der Zugabe „Le Papillon et La Fleur“ von Gabriel Fauré noch einmal aufbrandete, nicht zu vergessen die Standing Ovationen für Rebecca Innerhofer und ihren Maestro.

Vorlesestunde in der Öffentlichen Bibliothek



Wer träumt nicht davon, einmal Prinz oder Prinzessin, König oder Königin der ganzen Welt zu sein? Luisa weiß genau, was sie dann tun würde: lange aufbleiben, im Fernsehen angucken, was sie will, und jede Menge Eis essen. Aber Luisa denkt nicht nur an sich: Die Kinder des Landes dürfen bei ihr in Schlammputzen und auf Riesentrampolinen herumspringen, Gokartrennen

fahren und im Palast die tollsten Kleider ausprobieren. Ihre liebsten Freunde, Stars und Präsidenten lädt Luisa zu rauschenden Festen ein. Und nette Verbrecher lässt sie einfach frei. Schade nur, dass ihre Mama nach Hause kommt – und der Tagtraum vor dem Spiegel schon wieder vorbei ist!

Die heitere Geschichte voller Fantasie und Humor von Claudia Schreiber ist 2015 im Carl-Hanser-Verlag erschienen. Von Yayo Kawamura – 1967 in Heilbronn geboren, aufgewachsen in Tokyo und seit 1989 in Berlin lebend – stammen die doppelseitigen, großformatigen, in zarten Farben gehaltenen Illustrationen. Vorgestellt wird das Bilderbuch am **Samstag, 6. Mai um 10.30 Uhr** in der Bibliothek. Anschließend sind alle Kinder ab vier Jahren noch zum Basteln eingeladen.

Zum Gedenken an Medi Klotzner geb. Gruber, Möslhof



*Bunte Blumen – ein blühender Garten
deine Freude – dein Glück.*

*Bunte Blumen – ein blühender Garten
Unser Trost – unsere Erinnerung an dich.*

Am 9. Jänner 2017 ist unsere Mama nach schwerer kurzer Krankheit im Alter von 87 Jahren verstorben.

Sie und ihre Zwillingsschwester Dora erblickten am 1. September 1929 in Meran das Licht der Welt. Da ihre Mutter alleine war und ihren Unterhalt verdienen musste, gab sie die Zwillinge im Alter von einigen Monaten nach Schenna zur Finele-Mutter in Pflege, die sie liebevoll und fürsorglich aufnahm. Sie wohnten in einem Haus neben dem heutigen Schenner Hof, welches 1959 der neuen Schennastraße weichen musste.

Während der Optionszeit ist die leibliche Mutter nach Scharnitz in Tirol ausgewandert und hat dort geheiratet. Obwohl sie die Zwillinge im Alter von 16 Jahren zu sich holen wollte, entschied diese bei ihrer Ziehmutter in Schenna zu bleiben. 1946 begann unsere Mama eine Lehre als Verkäuferin in Rifian und arbeitete anschlie-

ßend in einem Geschäft in Meran. Den täglichen Weg zur Arbeit machte sie zu Fuß über das Stickle Gassl.

Im Jahr 1957 heiratete sie den Lothn-Jörgl und zog mit ihm in den Möslhof. Dort erblickten die Kinder Burgl, Barbara, Wolfgang und Hansjörg das Licht der Welt. Sie unterstützte unseren Vater in seiner Tätigkeit als Kunsthändler. Gemeinsam unternahmen sie viele Ausflüge und Reisen. Viel Zeit widmete sie der Pflege der Blumen am Möslhof. Sie liebte die Familie und gestaltete die Familienfeste mit viel Freude und Einsatz. Neben der eigenen Familie stand sie mit großem Einsatz ihrer Ziehschwester Kathl bei der Erziehung der Waisenkinder ihres Ziehbruders bei. Viele Sommer verbrachte sie mit uns Kindern und den Kindern der Verwandtschaft auf der Ifingerhütte ... unvergessliche Tage für alle.

Besonders stolz war sie auf die 8 Enkelkinder und das

Urenkele Anna, alle waren stets willkommen und wurden von ihr umsorgt. Große Freude bis ins hohe Alter bereitete ihr das Wandern,

Skifahren und die Ausflüge mit ihrer Zwillingsschwester Dora.

Möge sie ruhen in Frieden.

Gedenken an Paula Wwe. Kaufmann geb. Flarer – Untersteinbachbäuerin

Am 10.6.2016 verstarb nach kurzer Krankheit im Krankenhaus von Meran die allseits bekannte Untersteinbachbäuerin Paula Wwe. Kaufmann geb. Flarer.

Geboren worden war die Paula am 30. Juni 1933 als Tochter der Theresia Innerhofer, Maor Thresl, beim Moar am Ort in Schenna.

Ihr Vater war der Untersteinbachbauer Josef Flarer, dessen erste Frau früh verstarb, so dass er 1945 die Moar Thresl und ihre Tochter Paula auf den Hof holte. Paula besuchte die damals rein italienischsprachige Schule in Schenna und bei Maria Pföstl, der Taus'n Mitzi, Lehrerin der geheimen sogenannten Katakombenschule, versteckter Weise auch den Deutschunterricht. 1948 verstarb der Vater Josef Flarer, und 1961 auch ihre Mutter Theresia an einem Schlaganfall. 28-jährig übernahm Paula damit den Untersteinbachhof und heiratete am 21. Februar 1963 den Gurtersohn Josef Kaufmann. Aus dieser Ehe ging 1964 der Sohn Franz hervor, ein zweites Kind, der Bub Luisl, verstarb bei der Geburt 1967.

Die Familie Kaufmann bewirtschaftete den Untersteinbachhof mit Viehhaltung und Obstanbau. Nur 20 Jahre nach der Geburt



des Hofnachfolgers Franz verstarb am 27. Juli 1983 der Bauer Josef Kaufmann, erst sechzigjährig. Damit führte Paula den Hof mit ihrem Sohn allein weiter. Sie war eine fleißige Bäuerin und arbeitete gerne im Freien, auf der Wiese und im Stall. Ab und zu machte sie eine Wallfahrt, besonders gerne nach Maria Weißenstein, und nahm am einen oder anderen Ausflug der Schenner Bäuerinnen teil.

Seit 2005 litt Paula an einem Herzleiden. Anfangs Juni 2016 musste sie wegen einer Lungenentzündung das Meraner Krankenhaus aufsuchen, wo sie vier Tage später starb. Am 14. Juni wurde die Untersteinbachbäuerin unter zahlreicher Beteiligung von Trauergästen aus Nah und Fern am Friedhof von Schenna im Familiengrab beigesetzt. Sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Gedenken an Helmut Haller Haashof in Videgg



Helmut Haller ist am 12.12.1960 als fünftes von sechs Kindern in St. Martin in Passeier geboren. Die Familie Haller musste sehr sparsam leben, jedoch hatte Helmut eine glückliche Kindheit. Als Jugendlicher war er ein begeisterter Rangler, Skifahrer, und sogar als Bodybilder holte er einige Pokale nach Hause. Er absolvierte erfolgreich die Berufsschule für Maler und arbeitete als Kompagnon im Malerbetrieb seines Bruders. Jung lernte er Elisabeth Kralik vom Haashof in Videgg und ihre Tochter Karolina kennen. Er hat Karolina ganz als sein eigenes Kind angenommen. Das Paar hat geheiratet und 1981 ist Karolinas Bruder Florian geboren. 1983 haben sie gemeinsam den elterlichen Hof in Videgg übernommen. Es war eine sehr schwierige und herausfordernde Zeit, denn es gab noch keine Straße nach Videgg. Helmut war erst Anfangs zwanzig Jahre alt und hatte keine Erfahrung als Bauer. Trotzdem war er sofort begeistert und zusammen schafften sie es. Als bald stellte er die Viehwirtschaft von Grau- auf Braunvieh um,

um bessere Milcherträge zu erwirtschaften. In den ersten Jahren hat er zusätzlich noch als Nachtwärter in Meran gearbeitet, wobei er sehr viel zu Fuß unterwegs war.

Helmut Haller war ein sehr geselliger Mensch, der gerne am Vereins- und am Dorfleben teilnahm. Anfangs war er Braunviehhobmann, beteiligte sich aktiv in verschiedenen Interessenschaften, wurde Mitglied des Gemeinderates von Schenna und trat der Feuerwehr Tall bei, in welcher er zuerst Schriftführer und später vom Jahre 2000 bis 2009 zehn Jahre lang Kommandant war. Als Feuerwehrhauptmann setzte er sich besonders dafür ein, dass junge Männer der Feuerwehr beitraten, wobei unter seiner Führung sich in Tall auch eine Erst-Helfer-Gruppe ausbilden ließ. Das Vereinsleben und insbesondere die Tätigkeiten bei der freiwilligen Feuerwehr waren wichtige Bestandteile seines Lebens. Inzwischen hatten die Eltern Haller Haus und Stadel neu aufgebaut, und, während die Mutter Elisabeth die Jausenstation führte, entschied sich Vater Helmut mit Florian wieder einen Malerbetrieb zu führen. Im März 2014 verunglückte Florian dann beim Speedgliding tödlich. Es folgte für die gesamte Familie eine sehr schwere Zeit. Zur Malerarbeit hatte Helmut keine Freude mehr, allzu viele Erinnerungen an Florian kamen in ihm dabei auf. 2016 entschloss er sich am Hof wieder die Viehwirtschaft aufzunehmen, im Gastbe-

trieb zu helfen und mehr für die Familie da zu sein. Wenn die Enkelkinder nach Videgg kamen, hat er sich immer sehr gefreut. Besonders auf sie gewartet hat er am Samstag, dem 4. Februar, er musste allen das Kälbchen im Stall zeigen. Er erklärte und erzählte dies und jenes und in der Abenddämmerung stand die Familie eine Weile draußen, es hat leicht geschneit und es war eine wunderbare, angenehme Stille.

Am Sonntag, dem 5. Februar ist Helmut Haller dann plötzlich und unerwartet an einem akuten Herzinfarkt verstorben. Am 8. Februar wurde er unter großer Beteiligung der Bevölkerung und begleitet von seinen Feuerwehrkameraden und Feuerwehrabteilungen aus dem gesamten Bezirk im Friedhof von Tall beigesetzt. Helmut bleibt für immer in den Herzen seiner Lieben. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Ich vertraue dem,
der auf meine Stimme hört.

Die Raiffeisenkasse ist eine lokale Genossenschaft, die meine Werte teilt. Als Mitglied genieße ich viele Vorteile. Ich kann mitreden und mitbestimmen und dazu beitragen, dass wir gemeinsam mehr erreichen.

Die Bank meines Vertrauens.

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Schenna

Werbemittelung

Mitglieder-Vollversammlung

Die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse findet am **Freitag, den 28. April 2017 pünktlich um 19 Uhr** im Vereinshaus Unterwirt, Bürgersaal statt. Eintreffen der Mitglieder ab 18.30 Uhr. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Anhang zum 31.12.2016 sowie die Berichte des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates liegen am Verwaltungssitz der Raiffeisenkasse Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 2, zur Einsichtnahme auf.

Fastengang zum Taser Kirchl



Am 1. Fastensonntag, dem 5. März 2017, wurde zum vierten Mal in Folge eine Fastenwanderung, zur Einstimmung und persönlichen Vorbereitung auf die kommenden 40 Tage, unternommen. Zahlreiche „Pilger“ sind der Einladung gefolgt. Vom Loth'n Kreuz ausgehend, gingen sie betend den alten Schenner-Berg-Weg hinauf zum Taser Kirchl. Das

Thema dieses Pilgerweges war: „... mit dem Rucksack, mit Gott unterwegs.“ Bei den acht Wegkreuzen, die sich entlang des Weges befinden, wurde Halt gemacht und die wichtigsten Utensilien, die es für eine Wanderung braucht, in den Rucksack gepackt, wie z.B. eine Wanderkarte, ein Regenschutz, eine Sonnenbrille, ein Seil, aber auch Proviant, wie Wasser und Brot durften nicht fehlen. Es wurden tiefsinnige Worte vorgelesen, dazu passende Lieder gesungen und so über den eigenen Lebensweg nachgedacht.

Die letzte Station, welche das Thema Zeit zum Inhalt hatte, war der krönende Abschluss: Im Taser Kirchl hielt Josef Klotzner, der Wortgottesleiter, eine kurze Andacht. Anschließend waren die Pilger dankbar und glücklich



Ankunft beim Kirchl



zu heißem Tee mit Gebäck im Gasthof Taser eingeladen, wo sie sich aufwärmen und noch die Gemeinsamkeit nachspüren lassen konnten. Danach brachte die Seilbahn die Pilger wieder nach

Schenna zurück.

Ein herzliches Vergelt's Gott den engagierten und vor allem überzeugten Frauen, die diese sinnvolle Initiative ergriffen hatten und so wunderbar umgesetzt haben.

KVW-Ausflüge

Am **Samstag, 27. Mai**, organisiert der KVW Schenna einen Ausflug für Witwen/Witwer und Alleinstehende zum Kloster Neustift. Start mit Bus bei der Feuerwehalle Schenna. Besichtigung des **Klosters Neustift** mit Pfarrer Alois Flarer; gemeinsames Mittagessen in Brixen; Besuch des Brixner Domes, anschließend Zeit zur freien Verfügung bis zur Heimfahrt. Anmeldung bei Obfrau Thresl

Tscholl bis 20. Mai, Tel. 0473 945794. Sollten nach diesem Anmeldestermin noch Plätze frei bleiben, können gerne auch weitere Interessierte teilnehmen. Der Verein zahlt die Busspesen, das Mittagessen bezahlen die Teilnehmer selbst. Der jährliche **Seniorenausflug** findet ab heuer nicht mehr am Herz-Jesu-Sonntag statt, sondern am Sonntag darauf, d.h. dieses Jahr am 2. Juli.

Wallfahrt nach Piné der SBO-Ortsgruppe Schenna

am 18. Mai 2017



Start: 8.15 Uhr in Verdins
8.30 Uhr FF-Halle Schenna



> **Fahrt** über Bozen und Trient nach Piné

-> **Messfeier** am Wallfahrtsort

-> **Mittagessen** in der „Osteria La Miniera“
in Sant Orsola Terme

-> **Weiterfahrt** nach Palai, Führung
durch das Bersentoler Kulturinstitut
und Besichtigung des Filzerhofes

-> **Rückfahrt** über Pergine und Trient nach Schenna

Preis mit Bus und Mittagessen (Getränke extra): € 40,00

Anmeldung und Information bei Franziska – Hilburger

Tel. 0473/945453 oder 339/5233611

Anmeldeschluss: 15.05.2017

Das Weiße Kreuz Meran sucht Freiwillige mit Lebenserfahrung

Die Sektion Meran des Weißen Kreuzes sucht freiwillige Helfer, die nach Vereinbarung tagsüber aktiv im Krankentransport mitarbeiten. Gesucht werden Pensionisten, aber auch Personen, die noch berufstätig sind und diesen Dienst an der Gemeinschaft als persönlichen Ausgleich in ihrer Freizeit ausüben möchten. Im Gegensatz zum Rettungsdienst, der bei akuten Notfällen alarmiert wird, haben Krankentransporte in der Regel nichts mit Blaulicht und Sirene zu tun: Es handelt sich um Fahrten für Menschen, die einer medizinischen Betreuung

bedürfen und aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht selbst fahren und auch kein Taxi benützen können. Nach einer Grundausbildung übernehmen die Freiwilligen Zubringerdienste zu Krankenhäusern und Heimtransporte von verletzten oder erkrankten Urlaubern ins europäische Ausland. Während ihrer Tätigkeit sind sie als freiwilliger Helfer unfall- und haftpflichtversichert und werden von einer erfahrenen Person begleitet.

Interessierte können sich unter 335/7581401 oder meran@wk-cb.bz.it melden.

Freizeitbegleitung von psychisch Kranken Pressemitteilung des Verbandes Ariadne

Der „Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller“ reagiert mit dem Pilotprojekt „Von Mensch zu Mensch“ – Freiwilligenbegleitedienst auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer psychischen Erkrankung und deckt damit diesen bisher unterversorgten Bereich.

Die Freizeitbegleitung richtet sich an Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die sich manchmal einsam fühlen, die Gesellschaft suchen und die in ihrer Freizeit gerne etwas unternehmen möchten.

Der Verband Ariadne bietet Freizeitbegleitung wie leichte sportliche Aktivitäten, Spaziergänge und Ausflüge an, sowie Besuche von kulturel-

len Veranstaltungen, Begleitung zu Vereinen oder andere kreative Betätigungen.

In der Pilotphase wird die Freizeitbegleitung in Bozen/Umgebung und Meran/Umgebung angeboten und ist dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand und private Spender kostenlos. Das Projekt startet ab April 2017.

Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die sich angesprochen fühlen, können sich bei der Koordinatorin des Projektes – Freiwilligenbegleitedienst in der Freizeit Verena Friedl, Tel. 335 5490149 am Mo, Mi und Fr von 9 bis 12 Uhr und am Di und Do von 14 bis 16 Uhr melden.

Mit Dampf gegen Unkraut

Wer nach Alternativen zur chemischen Unkrautbekämpfung sucht, für den bietet der Maschinenring-Service seit kurzem eine Neuheit an: Die Bekämpfung lästiger Gräser mit heißem Dampf. Interessant ist die neue Dienstleistung besonders für Gemeinden, aber auch für Unternehmen und Private.

Gemeinden dürfen seit dem letzten Jahr kein Glyphosat auf öffentlichen Straßen und Parkflächen zur Unkrautbekämpfung einsetzen. Auch immer mehr Unternehmen und Private verzichten freiwillig auf Herbizide dieser Wirkstoffgruppe. Was aber dann gegen das lästige Unkraut tun? Der Maschinenring Service bietet als Alternative die thermische Unkrautregulierung mit Wasserdampf an. Das Prinzip dabei ist gleich einfach wie effizient: Unkraut wird mit 130 Grad heißem Wasserdampf besprüht und dadurch so weit erhitzt, dass die Pflanzeneiweiße denaturieren und in der Folge der oberirdische Teil der Pflanze abstirbt. Durch mehrere Anwendungen wird die Pflanze so stark geschwächt,

dass sie abstirbt. Am besten wirkt der Dampf auf Jungpflanzen. Daher sollte der erste Einsatz so früh wie möglich erfolgen.

Der Maschinenring-Service hat das entsprechende Wasserdampf-Unkrautvernichtungsgerät, das dem neuesten Stand der Technik entspricht, vor kurzem angekauft. Der Vorteil: Es verbraucht entscheidend weniger Wasser als vergleichbare Geräte, verfügt über einen 1.800l großen Wassertank und eine Arbeitsbreite von zwei Metern, was große Flexibilität und Reichweite bedeutet. Zwei zusätzliche Handlängen mit verschiedenen Aufsätzen ermöglichen auch auf unzugänglichen oder nicht befahrbaren Flächen einen optimalen Einsatz dieser Technik. Zudem ist das Gerät äußerst energieeffizient. Der Maschinenring-Service bietet diese absolute natürliche Form der Unkrautbekämpfung ab sofort an. Interessierte sollten sich so bald als möglich beim Maschinenring-Service (christian.hofer@maschinenring.it, Tel. 349 5854716) melden, da die Kapazitäten der Maschine begrenzt sind.



Gemeinderatssitzung am 28. März 2017

Auf der Tagesordnung standen die Abänderungen der Gemeinde-Dienstbereichsordnung, sowie Umwidmungen von Wald in Landwirtschaftsgebiet und die 1. Bilanzänderung mit Fondumbuchungen.

Abänderung der Dienstbereiche der Gemeinde Schenna:

Mit 1. Jänner 2017 wurden alle Aufgaben in den Bereichen Ortspolizei, Gerichtspolizei, Verkehrspolizei, öffentliche Sicherheit und Zusammenarbeit mit den staatlichen Polizeikräften an die übergemeindliche Ortspolizei Meran- Burggrafenamt übertragen. Die geltenden Dienstbereiche bzw. Organisationseinheiten der Gemeinde Schenna wurden dahingehend angepasst und der Dienstbereich Polizeiwesen aus diesem Grunde gestrichen.

Umwidmungen von Wald in Landwirtschaftsgebiet – Änderungen am Landschaftsplan:

1.) Der Gemeinderat genehmigte Änderungen am Landschaftsplan der Gemeinde Schenna, gemäß Beschluss der Kommission für die Umwidmung von Wald, landwirtschaftlichem Grün, bestockter Wiese und Weide oder alpinem Grünland Nr. 10/17 vom 02.02.2017.

Diese Umwidmung betrifft Teile der Grundparzellen Nr. 3293, 3297, 3299, 3301 K.G. Schenna von Wald in Landwirtschaftsgebiet im Ausmaß von rund 3.400 m² (Antragsteller Florian Pföstl, Moserhof, St. Georgenerstraße Nr. 41/b).

2.) Eine weitere Änderung am Landschaftsplan erfolgte gemäß Beschluss der Kommission für die Umwidmung von Wald und landwirtschaftlichem Grün Nr. 214/16 vom 16.12.2016.

Diese Umwidmung betrifft Teile der Bp. 1404, Gp. 2249/1 von Wald in Landwirtschaftsgebiet und Teile der Gp. 2248, 2247/1 von Landwirtschaftsgebiet in Wald. Im Zuge der Richtigstellung sollen 352 m² Wald auf der BP. 1404 und GP. 2249/1 in landwirtschaftliches Grün, sowie



Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet beim Moserhof in St. Georgener



Umwidmungen von Wald und landwirtschaftlichem Grün unterhalb des Hotels Finkennest

im Gegenzug und 362 m² landwirtschaftliches Grün auf den GP. 2248 und 2247/1 in Wald geändert werden (Antragsteller Finkenhof und Finkennest des E. & W. Fink KG, Verdinserstraße Nr. 9/b.)

1. Bilanzänderung 2017 mit Fondumbuchungen

Wegen verschiedener Erfordernisse war es notwendig, für neue, bzw. höhere Ausgabenverpflichtungen bzw. Zahlungen für das laufende Finanzjahr zu sorgen, die durch Abänderung der Kompetenzansätze und Fondumbuchungen abgedeckt werden konnten.

Mehreinnahmen und Mehrausgaben wurden im Ausmaß von Euro 140.328,00



festgestellt, davon 35.200,00 Euro laufende Einnahmen und 105.128,00 Euro Investitionseinnahmen. Die zusätzlichen Finanzmittel werden für die Erneuerung der Müllcontainer, für den Recyclinghof, die Kleinkinderbetreuung sowie für die ordentlichen Straßeninstandhaltung zweckgebunden.

Die Fondumbuchungen belaufen sich auf 60.000 Euro (Aufstockungen und Abbuchungen). Weiters wurden Korrekturen am Kapitel Wohnbauzonen vorgenommen.

Der Haushaltsvoranschlag 2017 beläuft sich nach den obgenannten Änderungen auf 13.125.763,00 Euro

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Nach erfolgreichem Wettkampfsjahr 2016: Schennas Kanuslalom-Spezialisten starten durch



V.l.: Jakob Weger, Elias Kuen und Matthias Weger

Für die Brüder Matthias (21) und Jakob Weger sowie für den talentierten Nachwuchs-Paddler Elias Kuen (14) hat die neue Wettkampfsaison soeben begonnen und es wird wieder spannend. Die ersten Rennen im April und Mai gelten besonders für Jakob und Matthias als wichtiges Stelldichein für die nachfolgenden großen Wettkämpfe dieser Saison.

Das letztjährige Wettkampfsjahr ist sehr erfolgreich verlaufen und hat mit Jakobs Gold und Bronze bei den Europameisterschaften einen krönenden Höhepunkt erreicht. Diese beiden EM-Medaillen haben seinen „Ausrutscher“ im Finale der Weltmeisterschaft in Krakau nahezu wettgemacht.

Nach 2014 war dies bereits sein zweites EM-Gold. Jakob konnte zudem im vergangenen Jahr in seiner Altersklasse zum zweiten Mal in Folge den Gesamtsieg im Europacup erringen. Seine Erfolgsbilanz konnte er schließlich mit vier Italienmeistertiteln in den Klassen U18 und U23 abrunden. Die Slalomsaison 2016 war bisher Jakobs erfolgreichste.

Jakob zählt auf internationalem Niveau zu den aufstrebenden Spitzenathleten und er paddelt bereits ab dieser Wettkampfsaison in der italienischen A-Mannschaft. Jakob kann sich heuer erstmals für die Weltcuprennen qualifizieren.

Jakobs älterer Bruder Matthias gehört zu den Fixsternen des österreichischen Slalomkaders und wird heuer an allen Weltcup-Slaloms sowie an Welt- und Europameisterschaften an den Start gehen. Im vergangenen Wettkampfsjahr erreichte er Platz 11 bei der Europameisterschaft, nachdem er bis kurz vor dem Ziel auf Medailenkurs lag. Matthias kürte sich weiters zum österreichischen Staatsmeister und holte sich sensationell einen Doppelsieg bei den beiden internationalen ICF-Slalomrennen in Meran. Das war bisher noch keinem Südtiroler beim Meraner Slalom geglückt. Matthias wurde vor kurzem in die Sportgruppe des österreichischen Bundesheers aufgenommen und studiert zusätzlich Wirtschaftswissenschaften.

Das wichtigste Ziel von Jakob

und Matthias für das heurige Wettkampfsjahr ist die erfolgreiche Teilnahme an den Welt- und Europameisterschaften, an denen beide vor allem in der Altersklasse U23 ganz vorne mitmischen wollen. Ebenfalls bereits in Visier steht die Olympiade in Tokio 2020 und das Hinarbeiten auf die Olympiateilnahme hat bereits begonnen.

Auch der 13-jährige Schenner Nachwuchs-Paddler Elias

Kuen hat sich über den Winter fleißig vorbereitet und wird zusammen mit der rührigen Nachwuchsmannschaft des Sportclubs Meran zunächst mehrere nationale Jugendrennen bestreiten. In den Sommermonaten kann Elias dann erstmals bei den Junioreneuropacup-Rennen auf dem Olympiakanal in Augsburg und im tschechischen Budweis internationale Wettkampferfahrungen sammeln. Für die drei Schenner steht also noch ein spannendes Wettkampfsjahr bevor.

Ankündigung des Blitzturniers 2017



Am 26. und 27. Mai 2017 findet heuer wieder das traditionelle Dorf- bzw. Blitzturnier mit großer Glückslotterie statt. Anmeldungen werden bis zum Mittwoch, den 24. Mai 2017 von den Ausschussmitgliedern oder

unter ascschenna-fussball@rolmail.net entgegengenommen. Weitere Informationen erhalten die Vereine per Post bzw. E-Mail oder können sie auf der Facebook-Seite des FC Schennas entnehmen.

Die Sektion Fußball
des ASC Schenna

Der Amateur-Sportclub Schenna Raiffeisen lädt alle Mitglieder, Sportler, Freunde und Gönner zur

Mitgliederversammlung

am Montag, 15. Mai 2017 um 20.30 Uhr
im Vereinshaus „Unterwirt“ Schenna ein.